

Thomas Gall ist flink an der Sichel

KOBUDO / Ossenberger hat bei einem großen Sensei in Okinawa trainiert. Jetzt kommt der Meister zur Concordia.

DANIEL PASSON

Schon einmal mit einem „Hanbo“, „Tessen“ oder „Tonfa“ zu tun gehabt? Wenn ja, kann man nur hoffen, dass es glimpflich ausgegangen ist. Auch wenn es vielleicht ein bisschen nach ost-sibirischer Gewürzgurkenplantage klingt, es ist viel aufregender. Oder eben einfacher, zunächst. Verschiedenste Bauern-, Fischer- und Handwerkzeuge der einfachen japanischen Bevölkerung werden so genannt. Benutzt werden die allerdings nicht zum Schuffeln, sondern zur Selbstverteidigung. Dieser alten Kampfkunst, auch Kobudo genannt, hat sich Thomas Gall von Concordia Ossenberg verschrieben. Und zwar mit Leib und Seele. Jetzt durfte er in Okinawa mit dem großen Sensei Hidemi Tamayose trainieren. Und ist noch völlig hin und weg. „Es ist die Vervollkommnung und der Einklang geistiger und technischer Ausprägung, eine altehrwürdige Form des Kampfes mit martialischem Hintergrund“, erklärt der 24-jährige Chemiestudent voller Inbrunst.

Not macht erfinderisch

Die Geschichte des Ursprungs des Kobudo fasziniert in der Tat: Zu einer Zeit japanischer Besatzung der größten Ryu-Insel Okinawa um 1243 wurde den Bewohnern untersagt, herkömmliche Waffen zu tragen. Dies war der Beginn des „Kobujutsu“ (Kobudo), da Gegenstände und Werkzeuge des täglichen Gebrauchs nicht den Charakter von Waffen hatten. Heute sieht sich Kobudo als Sekundärsportart, seine Basis aus dem Karate erhaltend.

Auch Thomas Gall, immerhin schon Träger des zweiten Dan, trainierte ursprünglich Jiu-Jitsu, bevor ihn die Begeisterung des Kobudo packte. Unter den Fitti-



Der große Sensei Hidemi Tamayose hat sich für einen Besuch bei der Concordia angemeldet.



Kein Zuckerschlecken war das Training für die deutschen Kämpfer. Aber das Ambiente, da kann man nicht meckern.

chen des Bundestrainers Rainer Seibert war es dann im März soweit: Die große Reise nach Okinawa zu einem der höchstgraduiertesten Meister Japans, Hidemi Tamayose. Der „Shian“ (hochgestellter Lehrer), bereits mit dem achten Dan versehen, lud die deutsche Delegation zum Training und zum Seminar an den Ursprungsort des Kobudo ein.

Ein Erlebnis, welches Thomas Gall so schnell nicht loslassen wird. „Natürlich eine große Ehre, auch wenn das Training alles andere als ein Kinderspiel war“, erklärte der Kobudo-Trainer der Concordia Ossenberg. Sechs Stunden Strandtraining bei erbarmungsloser Hitze und einem strengen Sensei. Das halten wohl nur Leistungssportler durch.

Die „Deutschen“ steigen in Bayern

Das nächste große Ziel hat Gall bereits vor Augen, die deutsche Meisterschaft in Lauf (Bayern) am kommenden Wochenende. Seine Chancen in der Disziplin „Boshiai“ (Langstock gegen Langstock) vermochte er allerdings nicht recht einzuschät-



Das Nationalteam in Okinawa. Thomas Gall (hinten, 4. v. l.) ist noch völlig begeistert.

zen. Der nächste „Knaller“ wartet bereits. So kündigte Hidemi Tamayose seinen Besuch in Deutschland für den 26. Juli an. Einem Training bei Concor-

dia Ossenberg steht so nichts entgegen, worauf die Verantwortlichen schon mächtig hinfiebern.

Bei Interesse an der japani-

schon Kampfkunst freut sich Trainer Thomas Gall, Neugierige dienstags von 19-21 Uhr beim Training begrüßen zu dürfen.